



INTERREG III Hegau - Schaffhausen: Grundwassererkundung über Ländergrenzen

Der Oberjura-Karstgrundwasserleiter führt im grenzüberschreitenden Raum Hegau - Schaffhausen ein qualitativ hochwertiges Grundwasservorkommen, das sowohl für die Trinkwasserversorgung als auch für die Thermalwassergewinnung genutzt wird. Bisherige Untersuchungen zeigen, dass auch die für die Trinkwasserversorgung der Region erschlossenen Quartär-Porengrundwasserleiter in unterschiedlichem Maße vom unterlagernden Oberjura-Karstgrundwasserleiter gespeist werden (Abb. 1).

gen auf den dortigen Grundwasserhaushalt, die Grundwassergewinnung und Ökologie sowie ein Beizug von anthropogen belastetem flachem Grundwasser in tiefere, bisher nicht verunreinigte Stockwerke.

Mit dem Interreg III - Programm Hegau - Schaffhausen fördert die Europäische Union ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Grundlagen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Grundwasservorkommen in diesem Raum (Abb. 2) unter Berücksichtigung ökologischer

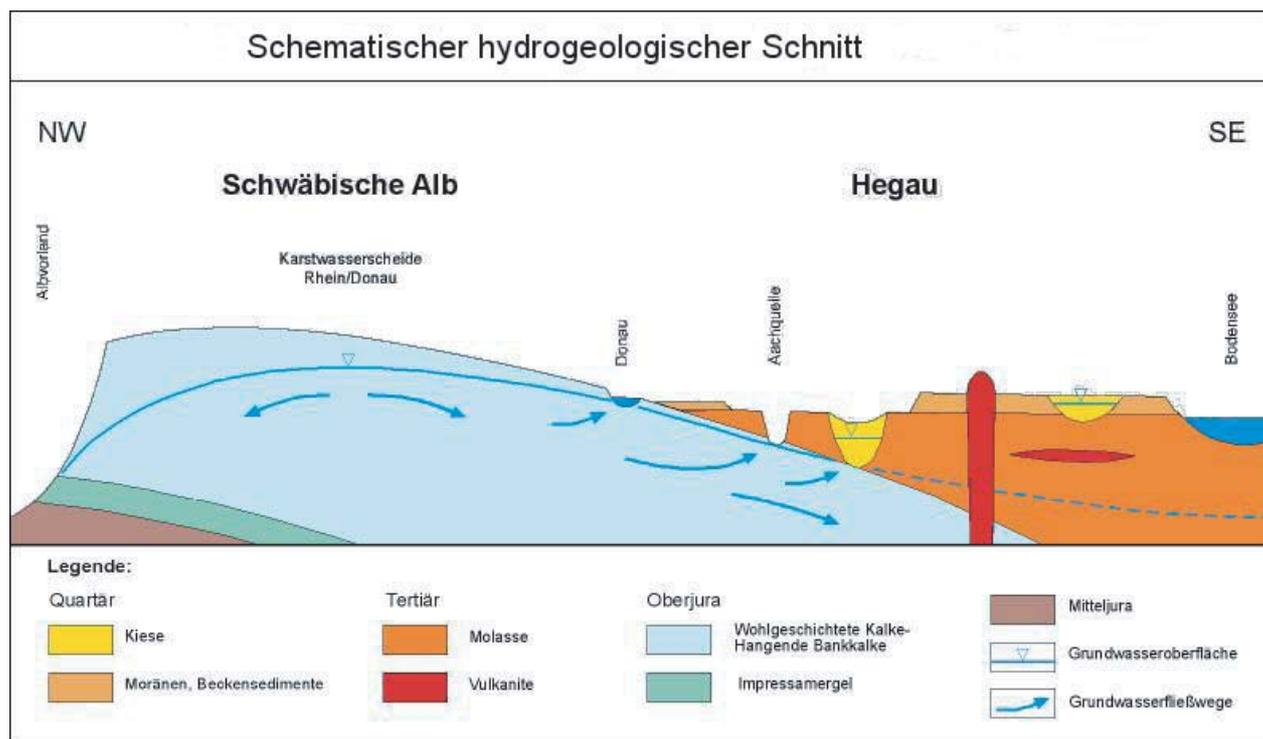


Abb. 1:
Schematischer hydrogeologischer Schnitt

Auf deutscher und schweizerischer Seite sind in Zukunft weitere Grundwassererschließungen in Schichten des Oberjuras geplant. Die Folgen einer Steigerung der Förderung von Karstgrundwasser sind zur Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu beurteilen. Denkbar sind eine nachlassende Einspeisung von Karstgrundwasser in die oberflächennahen Porengrundwasserleiter mit entsprechenden Auswirkun-

und ökonomischer Aspekte zu schaffen. Dazu sollen Verbreitung, Lagerungsverhältnisse und Eigenschaften der Grundwasserleiter erkundet, die Größe der Grundwasservorräte bilanziert und die komplexen Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Grundwasserstockwerken aufgedeckt werden. Eingesetzt werden Verfahren aus der Hydrogeologie, Isotopenhydrologie, Hydrochemie, Geophysik und Hydrologie.

Längerfristig ist geplant, auf der Basis der jetzt erarbeiteten Grundlagen ein Grundwasserströmungsmodell zu erstellen, das als Planungsinstrument verwendet werden kann. Letztlich wird für das gemeinsam genutzte Grundwasservorkommen ein grenzüberschreitendes wasserwirtschaftliches Ressourcenmanagement angestrebt.

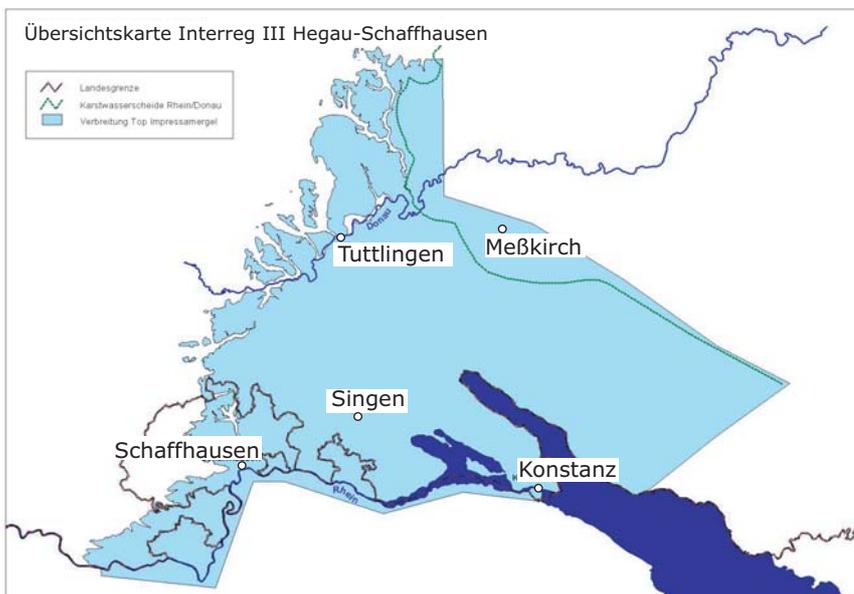
Das Projekt ist eine Kooperation schweizerischer, österreichischer und deutscher Institutionen. Projektpartner sind der Kanton Schaffhausen, die Universität Bern, Joanneum Research Leoben/Graz, das Regierungspräsidium Freiburg, die Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein / Hochrhein und das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg. Projektträger ist das Büro Hydroisotop Schweitenkirchen.

Das LGRB ist maßgeblich an der Ausarbeitung des hydrogeologischen Strukturmodells und der Grundwasserbilanzierung beteiligt. Im Verlauf der ersten Bearbeitungsphase, die Ende Juni 2004 abgeschlossen wurde, wurden alle für das Projektgebiet relevanten hydrogeologischen Daten zusammengetragen, aufbereitet und digital archiviert. 8600 Bohrungen wurden gesichtet, geologisch neu interpretiert und auf

ihre Verwertbarkeit geprüft. Außerdem wurden Pumpversuchsergebnisse, Wasserstandsmessungen und bereits vorliegende Auswertungen erfasst. Für die Konstruktion von Isolinienplänen der hydrogeologisch wichtigen Grenzflächen wurden Grundriss-Verbreitungskarten für verschiedene hydrogeologische Einheiten konstruiert.

Die anschließende zweite Projektphase dient der Erhebung ergänzender Messdaten, um Informationslücken zu schließen. Geplant sind Bohrungen sowie Grundwasserbeprobungen für isotonenphysikalische und hydrochemische Analytik. Die Auswertung aller Informationen im Hinblick auf eine schlüssige Modellvorstellung über die Grundwasserbewegungen im Projektgebiet sind für die dritte Projektphase vorgesehen. Das Projekt begann am 01. Dezember 2003 und besitzt eine Laufzeit von drei Jahren.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 1 Mio. €. Davon entfallen ca. 400.000 € auf die Schweiz, die übrigen 600.000 € auf die EU-Länder Deutschland und Österreich. Die Kosten der EU-Länder werden zu 50 % von der EU refinanziert. Die Eigenleistung des LGRB beträgt 93.000 €.



*Ansprechpartner:
 Dr. Selg, Dr. Bertleff, Dr. Plum
 Juli 2004*

Abb.2: Lage des Projektgebiets
 Interreg III Hegau-Schaffhausen